

Fuffzehn? Da wird doch Frieden heute, glaubt der Schaber. Hast gesehn, wie er still vor sich hinfeixt?"

„Das duslige Aas.“

„Wieso? Wär's nicht Zeit endlich?"

„Die ruh'n doch nicht eher, als bis wir alle hin sind. Der Schaber ist dof auf beiden Backen. Dem können sie's vorreden.“

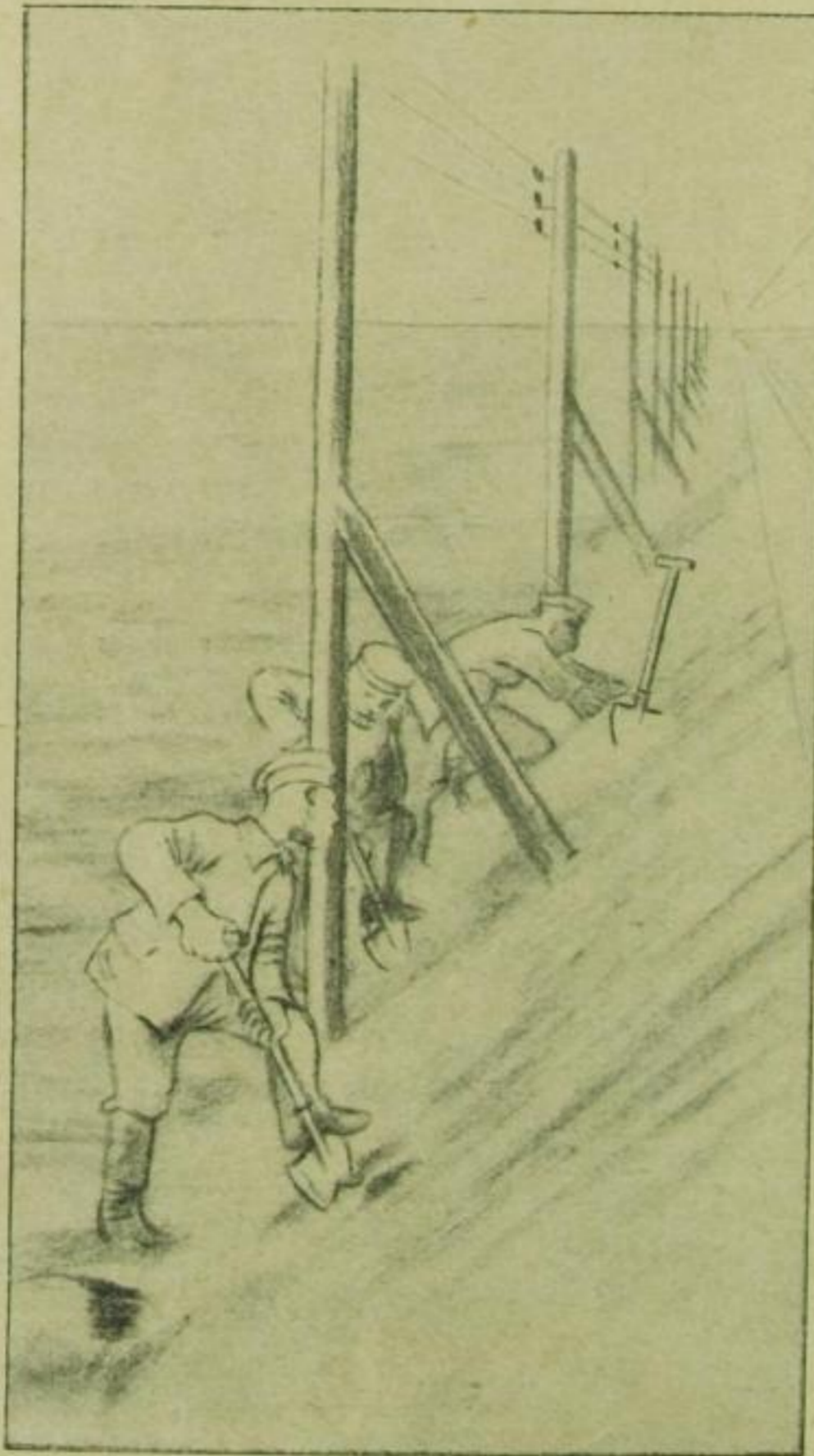
„Laß ihn doch, wenn's ihn glücklich macht...“

Einer hinter dem andern tasten sich schimpfend oder lachend die Leute der achten Korporalschaft, die in diesem tür- und fensterlosen Hause einquartiert sind, an den Mauern entlang durch die Finsternis. Es ist etwa dreiviertel vier des Morgens, letztes Drittel der Nacht: die wilden Sterne Südungarns brennen im Schwarz, und ein windartiges Schreien weht über den Gipfeln der Bäume, den niederen Häusern, der unbegrenzten Ebene; von Dorf zu Dorf geschmettert der Morgenschrei der Hähne, eines Heers von tapferen Hähnen, denen die deutschen Soldaten leider nichts anhaben dürfen, da sie Verbündeten gehören. Fast eine Woche haust die Kompanie hier, und noch sah sie das Dorf nicht bei Tageslicht. Im ersten Dämmern nimmt sie ihre Arbeitsstelle ein, weit draußen nahe der Bahn, in tiefer Nacht erst kehrt sie zurück. Fackelflammen, dicke rote Büschel Licht duften

mächtig nach Petrol und geben schließlich den Ort der Küche, wo in Dampf und Brodem die Küchenbullen wie Teufel aussehen, die siedendes Pech auschenken an Verdammte.

Fritz Gannaz hockt auf der Deichsel eines Wagens. Das Kochgeschirr zwischen den Knien gibt Wärme, aus dem Deckel schlürft er die bittere Brühe, die, gut beobachtet, Negerschweiß heißt. Seine Zähne kauen mechanisch das harte Kommißbrot, dem, wie die Wissenschaft eben berechnet hat, ein Aufstrich nur schaden könnte — sie nennen das: „trockenen Hanf schieben“, und das ist, da dank ungeheurer Organisationskunst die Kompanie-Verpflegung vorläufig nur schlecht herankommt, immer noch besser

als „Kohldampf schieben“, will sagen: hungern. Post aber haben sie seit ihrer Verladung in Eisenbahnwaggons überhaupt noch nicht gesehen — und wozu auch, da der Krieg ja kein Schnell- oder Luxuszug ist... Auch ohne Post und Päckchen beglückt heißes Getränk und langsame Sättigung... Die Augen des Armerers Gannaz heften sich auf Fernes und lächeln selig. Sie erblicken jene Zeichnung, die ihn die Tage hat zählen lassen und ihm das Rückgrat steifte seit der Stunde, da er sie in irgendeiner bebilderten Familienzeitschrift fand: ein großer Baum, echt Eiche, in dessen Rinde zwei Kolonnen zauberischer Zahlen geschnitten



Die Schipper